

Edelknabe.

Ruhst du in meinen Armen aus?

Müllerin.

Mit nichten!

25 Denn wer die artige Müllerin küßt,  
Auf der Stelle verraten ist.

Guer schönes dunkles Kleid

Tät' mir leid

So weiß zu färben.

30 Gleich und gleich! so allein ist's recht!

Darauf will ich leben und sterben.

Ich liebe mir den Müllerknecht;

An dem ist nichts zu verderben.

Der Junggesell und der Mühlbach.

Gesell.

Wo willst du, klares Bächlein, hin

So munter?

Du eilst mit frohem, leichtem Sinn

Hinunter.

5 Was suchst du eilig in dem Thal?

So höre doch und sprich einmal!

Bach.

Ich war ein Bächlein, Junggesell;

Sie haben

Mich so gefaßt, damit ich schnell

10 Im Graben

Zur Mühle dort hinunter soll,

Und immer bin ich rasch und voll.

Gesell.

Du eilest mit gelagnem Mut

Zur Mühle

15 Und weißt nicht, was ich junges Blut

Hier fühle.

Es blickt die schöne Müllerin

Wohl freundlich manchmal nach dir hin?

Bach.

Sie öffnet früh beim Morgenlicht

Den Laden

20 Und kommt, ihr liebes Angesicht